

Angebote der Arbeitsstelle Frieden zur Zivilen Konfliktbearbeitung / Ziviler Friedensdienst



Die Friedensbildung hat in den neuen Bildungsplänen des Landes Baden-Württemberg eine stärkere Gewichtung bekommen, insbesondere in den Fächern der Gemeinschaftskunde und Ethik /Religion. Die Evang. Landeskirche Baden bietet mit der Arbeitsstelle Frieden eine Fachstelle für alle Fragen rund um das Thema Frieden.

Eine besondere Chance sich mit dem Thema der Friedensförderung in Krisenregionen auseinander zu setzen, bietet die Möglichkeit, ehemalige Mitarbeitende aus dem Programm „Ziviler Friedensdienst“ direkt in die Schule einzuladen und aus erster Hand zu erfahren, wie Friedensförderung konkret aussehen kann.

Wir bieten:

- Vermittlung von ReferentInnen für den Schulunterricht oder Veranstaltungen zu Themen der Zivilen Konfliktbearbeitung und des Zivilen Friedensdienstes
- Unterstützung bei der Durchführung von Projekttagen oder Aktivitäten zum Thema Frieden und Zivile Konfliktbearbeitung
- Materialien für den Schulunterricht oder Gruppenstunde bzw. Seminare
- MultiplikatorInnen-Fortbildungen (LehrerInnen, JugendleiterInnen) zu Themen der Zivilen Konfliktbearbeitung
- Unterstützung bei Rundreisen von Projektpartnern aus Krisenregionen oder bei der Anbahnung von Projektpartnerschaften von Friedensprojekten

Wir kooperieren mit der neuen **Servicestelle Friedensbildung** bei der Landeszentrale für politische Bildung, die Fortbildungen und Unterrichtseinheiten für LehrerInnen zum Thema anbietet (www.friedensbildung-bw.de) und sie finden unsere Seminarangebote auf dem Bildungsserver: www.bne-kompass.de

Kontakt



Evangelische Landeskirche Baden - Arbeitsstelle Frieden

Jürgen Menzel

Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe

juergen.menzel@ekiba.de ; Durchwahl Tel. 0721-9175-452 oder Tel. 0721-9175-459

Büro Arbeitsstelle Frieden: Corinna Karl, Tel. 0721-9175-459

Dipl. Sozialpädagoge und Handelsfachwirt, von 2005-07 als Friedensfachkraft für den DED in Khartoum/ Sudan im Programm Ziviler Friedensdienst. Projektpartner UNDP und SONAD (Sudanese Organization for Non-Violence and Development), Ausbildung sudanesischer

TrainerInnen in Methoden der Konflikttransformation und konflikt sensible Begleitung von Flüchtlings-Rückführungsprojekte in die Nuba-Berge und Südsudan.

Workshop-Angebote zu Zivile Konfliktbearbeitung und Ziviler Friedensdienst



Für Schulklassen und Jugendgruppen:

Frieden fördern und aufbauen

Überall auf der Welt wollen Menschen in Frieden leben und träumen von einer gerechten und guten Zukunft. Ein friedliches Zusammenleben muss jedoch gepflegt, aufgebaut und manchmal aktiv verteidigt werden. Dies beginnt im eigenen Umfeld und geht bis hin in zu gesellschaftlichen Konflikten. An Beispielen des Zivilen Friedensdienstes werden Methoden der zivilen Konfliktbearbeitung kennengelernt und wie diese in Krisenregionen Friedensprozesse unterstützen und zu einem gerechten und nachhaltigen Frieden beitragen.

Fluchtursachen und Flüchtlingsrechte

Warum fliehen Menschen und was sind verschiedene Ursachen von Flucht? Welche Gründe haben Menschen ihre Heimatländer zu verlassen und welchen Gefahren setzen sie sich aus? Am Beispiel verschiedener Biografien einzelner Jugendlicher aus dem Libanon und dem Sudan wird deutlich, dass globale Zusammenhänge auch globale Verantwortung bedeutet und wie der Zivile Friedensdienst in der Flüchtlingsarbeit unterstützen kann. Was hat unser alltäglicher Verbrauch von Ressourcen mit Konflikten in den Herkunftsländern von Geflüchteten zu tun und welche Menschenrechte gelten besonders auch für Flüchtlinge? Am Ende des Workshops steht die Entwicklung von Ideen für Handlungsmöglichkeiten im Alltag der Schülerinnen und Schüler auch bei uns.

Handeln mit Zivilcourage

Diskriminierung, Gewalt, Mobbing oder rassistische Äußerungen – es gilt den Anfängen zu wehren und sich für die Rechte und den Schutz anderer einzusetzen. Mit Zivilcourage sich gegen Unrecht und Gewalt engagieren, rechtzeitig erkennen, wo Ungerechtigkeiten geschehen und Menschenrechte missachtet werden, und wie wir kreative und gemeinschaftliche Lösungen finden, sie in unserer Gesellschaft zu schützen. Mit Methoden der Zivilen Konfliktbearbeitung können Netzwerke der Gewaltprävention für Minderheiten geschaffen werden, wie z.B. bei der Aktion „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

MultiplikatorInnen – Fortbildungen für LehrerInnen und JugendleiterInnen

Frieden erlebbar machen

Zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung bietet die Möglichkeit, Konflikte ohne Gewalt und Militär zu lösen. Anhand des Zivilen Friedensdienst werden Beispiele aus Krisenregionen kennengelernt und wie sich Menschen für eine gewaltfreie Konfliktlösung engagieren. Projekte des Zivilen Friedensdienstes im Inland verdeutlichen deren Notwendigkeit auch bei uns.

Wir stellen Ihnen interessante Methoden und Materialien vor, die Sie im Unterricht in Fächern wie Politik/Gemeinschaftskunde, Ethik/Religionsunterricht und in der Jugendarbeit / Erwachsenenbildung einsetzen können, um das Thema aktuell und interessant vermitteln zu können.

Workshop-Didaktik:

Die Workshops sind interaktiv und teilnehmerorientiert gestaltet und knüpfen an der eigenen Fragestellungen und Interessen an. Sie zeigen konkrete Beispiele von couragierten, gewaltfreien Menschen und aus dem Zivilen Friedensdienst. Es werden Methoden der gewaltfreien Konflikttransformation kennengelernt, durch die Frieden in der eigenen Umwelt und weltweit gefördert werden kann.

Inhalte:

- Klärung des eigenen Friedensbegriffs (Gesprächsrunde, Kleingruppen)
- Bilder und Geschichten von Menschen, die sich für Frieden einsetzen (Bilder-Methode)
- Handlungsfelder der Zivilen Konfliktbearbeitung kennenlernen
- Zivilcourage entwickeln und sich für andere engagieren (z.B. Freiwilligendienste)
- Friedensbildung, Globales Lernen und Materialien zur Friedensbildung kennen lernen

Rahmenbedingungen:

- mindestens 2 UE in der Schule bis Projekttag; Gruppenstunde (2 Std.) bis Tagesworkshop;
- Fortbildungen mindestens halber Tag (3 Std.) bis 2-tägig.